

Trinkwasser für den ganzen Landkreis

WAV Osterholz übernimmt Bereiche von Wesermünde-Süd und schließt letzte Lücken im Verbandsgebiet

Der Wasser- und Abwasserverband (WAV) Osterholz liefert ab 1. Januar 2014 Trinkwasser für den gesamten Landkreis. In Aschwarden, Rade, Harriersand, Axstedt, Lübberstedt und Holste übernehmen die Osterholzer das Netz des Wasserversorgungsverbandes Wesermünde-Süd und schließen damit die letzten Lücken ihres Versorgungsgebietes im Kreis.

VON GABRIELA KELLER

Schwanewede. Für Trinkwasser und Abwasser flattern den Bürgern in Aschwarden, Rade und Harriersand bisher getrennte Rechnungen ins Haus. Eine vom Wasserversorgungsverband Wesermünde-Süd in Bramstedt für das Trinkwasser, die andere vom Wasser- und Abwasserverband (WAV) Osterholz für das Abwasser. In diesem Jahr rechnen die Bramstedter zum letzten Mal für die drei Ortschaften in der Gemeinde Schwanewede ab. In Zukunft kommt die Rechnung aus Osterholz.

Ab 1. Januar 2014 übernimmt der WAV die Trinkwasserversorgung für Aschwarden, Rade und Harriersand und auch für Axstedt, Lübberstedt und Holste in der Samtgemeinde Hambergen. Die Verbandsversammlungen des WAV und Wesermünde-Süd haben bereits zugestimmt, heute wird das Ganze am WAV-Sitz in Meyenburg vertraglich besiegelt.

Der WAV beliefert dann den gesamten Landkreis Osterholz, ohne Ausnahme, mit Trinkwasser. „Mit der Übernahme runden wir unser Verbandsgebiet ab“, sagt Geschäftsführer Arno Seebeck. Schon heute entsorgt der WAV das Abwasser im Landkreis. Beim Trinkwasser zieht er jetzt mit dem Lückenschluss in den Gemeinden Schwanewede und Hambergen nach. Für die Kunden in Aschwarden, Rade und Harriersand, Axstedt, Lübberstedt und Holste heißt das: Ab 1. Januar bekommen sie alles aus einer Hand, so wie alle anderen Haushalte im Landkreis.

25 000 Haushalte versorgt der WAV derzeit mit Trinkwasser. 1240 kommen 2014 dazu, davon 250 in der Gemeinde Schwanewede. Die Osterholzer übernehmen das Leitungsnetz vom Wasserversorgungsverband (WVV) Wesermünde-Süd: 78 Kilometer Rohrleitungen und 38 Kilometer Hausanschlüsse. Auch das Trinkwasser für die betroffenen Haushalte kommt erstmal weiter aus bekannter Quelle, dem Wasserwerk Häsebusch bei Bramstedt. „Wir schließen mit Wesermünde-Süd einen Wasser-Liefervertrag über zehn Jahre“, so Seebeck. Insgesamt geht es um 260 000 Kubikmeter Trinkwasser, die von Häsebusch Richtung Schwanewede und Hambergen fließen. In den kommenden Jahren wollen die Osterholzer auf ihrem Verbandsgebiet neue Leitungen zum Anschluss an die eigenen Wasserwerke in Meyenburg (Gemeinde Schwa-



WAV-Geschäftsführer Arno Seebeck und kaufmännische Leiterin Mira Giese mit der Karte des erweiterten Verbandsgebietes. Die gelben Flecken sind die Teile, die neu dazukommen.

GKE-FOTO: GABRIELA KELLER

nnewede) und Heilsberg bei Vollersode verlegen.

Die neuen Trinkwasser-Kunden in Schwanewede und Hambergen werden in den nächsten Tagen Post aus Meyenburg bekommen. „Wir werden alle betroffenen Kunden über den Versorgerwechsel informieren“, kündigt die kaufmännische Geschäftsführerin Mira Giese an. „Die Bürger selbst brauchen nichts zu tun.“ Dafür können sich die neuen Trinkwasser-Kunden freuen: Für den Kubikmeter Wasser zahlen sie beim neuen Versorger künftig laut Giese zehn Cent weniger. Derzeit kostet der Kubikmeter Wasser beim WAV 70 Cent netto, bei Wesermünde-Süd 80 Cent. Auch bei der monatlichen Grundgebühr kassieren die Osterholzer mit 3,50 Euro weniger als Wesermünde-Süd. Dort sind 4,50 Euro als Grundpreis fällig.

Mit der Übernahme der Trinkwasserversorgung durch den WAV erfüllt sich ein jahrelanger Wunsch der Gemeinde Schwanewede und der Samtgemeinde Hambergen. Sie hatten schon mehrfach den Austritt aus

dem WVV Wesermünde-Süd beantragt. Nicht aus Unzufriedenheit, sondern weil sie wie bei der Abwasser-Entsorgung auch die Trinkwasser-Versorgung komplett aus einer Hand haben wollten. Doch Wesermünde-Süd lehnte alle Austrittsanträge zunächst ab. Die Bramstädter fürchteten eine

„Mit der Übernahme runden wir unser Verbandsgebiet ab.“

Geschäftsführer Arno Seebeck

Schwächung ihres Verbandes. Dass nach vielen vergeblichen Anläufen jetzt der Weg frei ist für den Austritt für Schwanewede und Hambergen, liegt an Fusionsplänen. Zum 1. Januar 2015 wollen die Wasserversorgungsverbände Wesermünde-Süd und Wesermünde-Mitte sich zusammen-

schließen. Vor diesem Hintergrund lässt sich der Verzicht auf die Trinkwasser-Kunden im Landkreis Osterholz verschmerzen.

Der WAV hat die Gelegenheit beim Schopfe gepackt. Lange verhandelt wurde über den Kaufpreis für das Leitungsnetz. 1,5 Millionen Euro forderte Wesermünde-Süd, 260 000 boten die Osterholzer an. WAV-Geschäftsführer Seebeck erklärt die gravierenden Abweichungen so: „Wir gingen vom Buchwert unter Berücksichtigung der Abschreibungen aus. Wesermünde-Süd legte den Sachzeitwert zugrunde. Danach wird das rund 42 Jahre alte Leitungsnetz zu heutigen Baukosten berechnet.“ Am Ende einigten sich beide Seiten auf 480 000 Euro.

Neben dem Kaufvertrag für das Wasser- und dem Wasser-Liefervertrag wird heute in Meyenburg noch ein drittes Schriftstück unterzeichnet. Über einen Personalgestellungsvertrag wechselt ein Mitarbeiter des WVV Wesermünde-Süd befristet bis zum Fusionsjahr 2015 zum WAV Osterholz.